

Auswertung MDRfragt:

Public Value / Europa

Befragungszeitraum: 01.-05.09.2023

22.365 Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

Die Ergebnisse in der Übersicht:

Themenbereich Gemeinwohl

- Große Mehrheit hat klare Vorstellung vom Gemeinwohl-Begriff
- Drei Viertel sind besorgt, dass dem Gemeinwohl in der Region zu wenig Beachtung geschenkt wird
- Mehr als drei Viertel meinen, sie könnten mit eigenem Verhalten zum Gemeinwohl beitragen
- Knapp die Hälfte bevorzugt Arbeit für eine Gemeinwohl-orientierte Firma
- Drei Viertel fordern Strafe für Organisationen, die dem Gemeinwohl schaden
- Mehr als ein Drittel besorgt, dass dem Klimawandel in der Region zu wenig Beachtung geschenkt wird

1

Themenbereich Europa / Europawahl

- 8 von 10 MDRfragt-Teilnehmerinnen und –Teilnehmern wollen bei der Europawahl wählen
- Knapp zwei Drittel fühlen sich (eher) als Europäer
- Drei Viertel finden, EU kümmert sich nicht um ihre Probleme
- Geteilte Meinung zur Zukunft der europäischen Idee
- Mehr als der Hälfte würde ohne EU nichts fehlen
- 7 von 10 wünschen sich umfassendere EU-Berichterstattung von den Öffentlich-Rechtlichen
- ...und knapp zwei Drittel finden nicht, dass die Öffentlich-rechtlichen das Gemeinschaftsgefühl in Europa stärken

Die Ergebnisse im Detail:

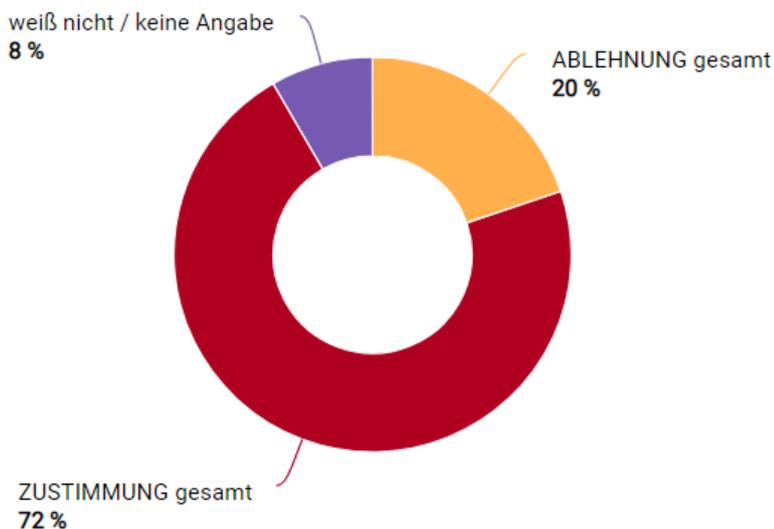
Themenbereich Gemeinwohl

Drei Viertel sind besorgt, dass dem Gemeinwohl in der Region zu wenig Beachtung geschenkt wird

Dass dem Gemeinwohl in der Region, in der sie leben, zu wenig Beachtung geschenkt wird, besorgt rund drei Viertel der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben (72 %). Jede oder jeder Fünfte dagegen zeigt sich diesbezüglich unbesorgt (20 %).

Frage: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

Ich bin besorgt, dass dem Gemeinwohl in der Region, in der ich lebe, zu wenig Beachtung geschenkt wird.
(Zustimmung bzw. Ablehnung wurde in einer jeweils dreistufigen Skala gemessen und hier zu Anschauungszwecken zusammengefasst)



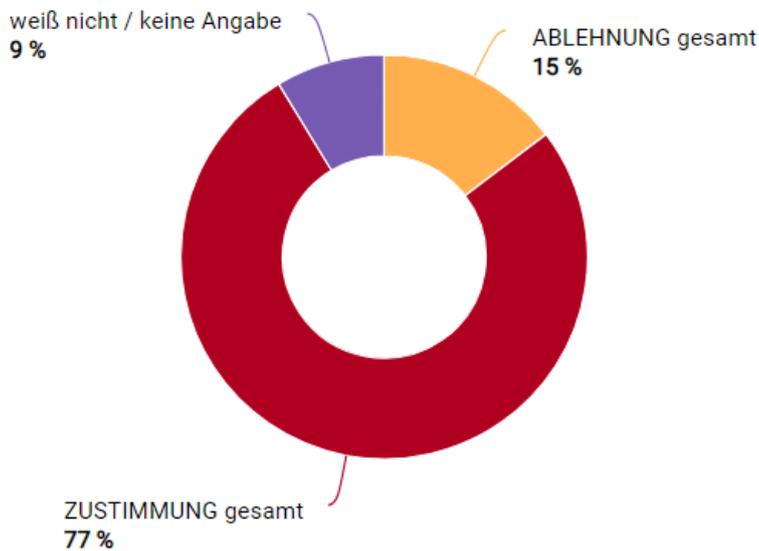
Mehr als drei Viertel meinen, sie könnten mit eigenem Verhalten zum Gemeinwohl beitragen

Dass das eigene Verhalten einen Beitrag zum Gemeinwohl leisten kann, sehen 77 Prozent der Befragten so. 15 Prozent finden, dass ihr Verhalten nichts dazu beitragen kann.

Frage: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

Ich kann durch mein Verhalten einen Beitrag zum Gemeinwohl leisten.

(Zustimmung bzw. Ablehnung wurde in einer jeweils dreistufigen Skala gemessen und hier zu Anschauungszwecken zusammengefasst)



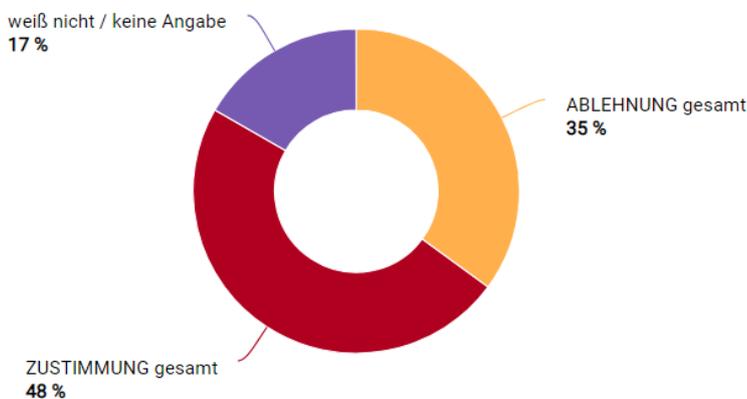
Knapp die Hälfte bevorzugt Arbeit für eine Gemeinwohl-orientierte Firma

Lieber in einem Unternehmen arbeiten, welches das Gemeinwohl hochhält, selbst, wenn es dafür weniger Geld gibt: Das bevorzugen 48 Prozent der Befragten. 35 Prozent lehnen diese Vorstellung dagegen ab. 17 Prozent haben zu dieser Frage keine Angabe gemacht.

Frage: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

Ich arbeite lieber in einer Organisation bzw. Unternehmen, die das Gemeinwohl hochhält, selbst wenn ich weniger verdienen würde.

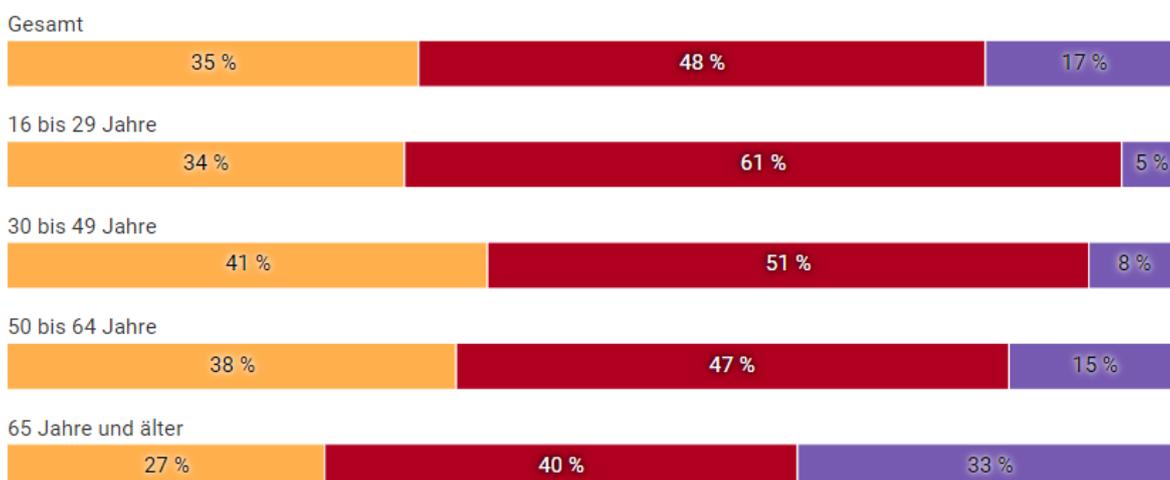
(Zustimmung bzw. Ablehnung wurde in einer jeweils dreistufigen Skala gemessen und hier zu Anschauungszwecken zusammengefasst)



4

Die Zustimmung ist bei den jüngsten Befragten (unter 30 Jahren) am größten und nimmt mit dem Alter der Befragten ab. Bei den Über-65-Jährigen ist der Anteil derer, die zu dieser Frage keine Angabe gemacht haben, mit 33 Prozent besonders hoch – vermutlich, weil viele von ihnen selbst bereits das Rentenalter erreicht haben.

● ABLEHNUNG gesamt ● ZUSTIMMUNG gesamt ● weiß nicht / keine Angabe



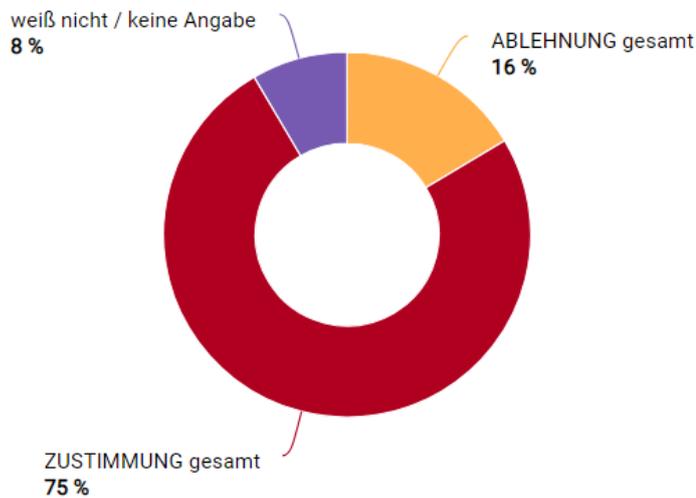
Drei Viertel fordern Strafe für Organisationen, die dem Gemeinwohl schaden

Wenn Organisationen oder Unternehmen dem Gemeinwohl schaden, dann sollten sie bestraft werden, fordern drei Viertel der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer (75 %). 16 Prozent lehnen diese Idee dagegen ab.

Frage: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

Organisationen bzw. Unternehmen, die dem Gemeinwohl schaden, sollten bestraft werden.

(Zustimmung bzw. Ablehnung wurde in einer jeweils dreistufigen Skala gemessen und hier zu Anschauungszwecken zusammengefasst)

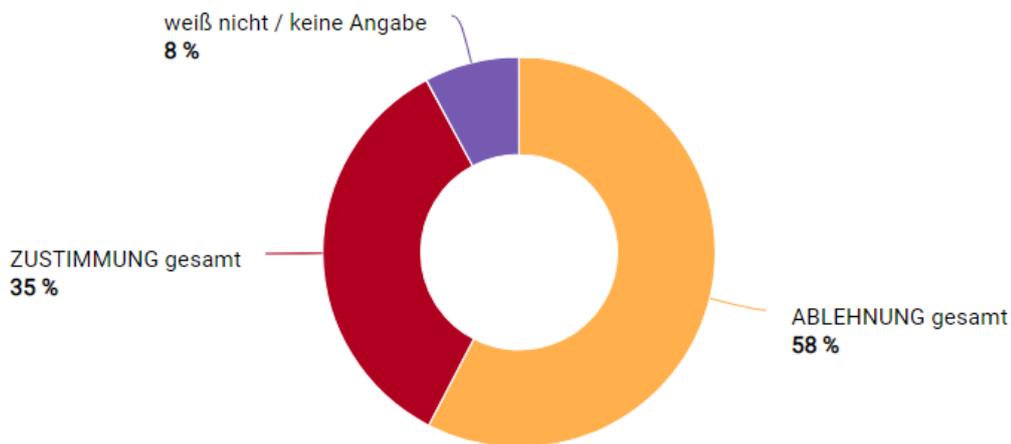


Mehr als ein Drittel besorgt, dass dem Klimawandel in der Region zu wenig Beachtung geschenkt wird

„Ich bin besorgt, dass dem Klimawandel in der Region, in der ich lebe, zu wenig Beachtung geschenkt wird“ – Dieser Aussage stimmt die große Mehrheit der Befragten zwar nicht zu (58 %). Mehr als ein Drittel (35 %) ist diesbezüglich jedoch tendenziell besorgt.

Frage: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

Ich bin besorgt, dass dem Klimawandel in der Region, in der ich lebe, zu wenig Beachtung geschenkt wird.
(Zustimmung bzw. Ablehnung wurde in einer jeweils dreistufigen Skala gemessen und hier zu Anschauungszwecken zusammengefasst)

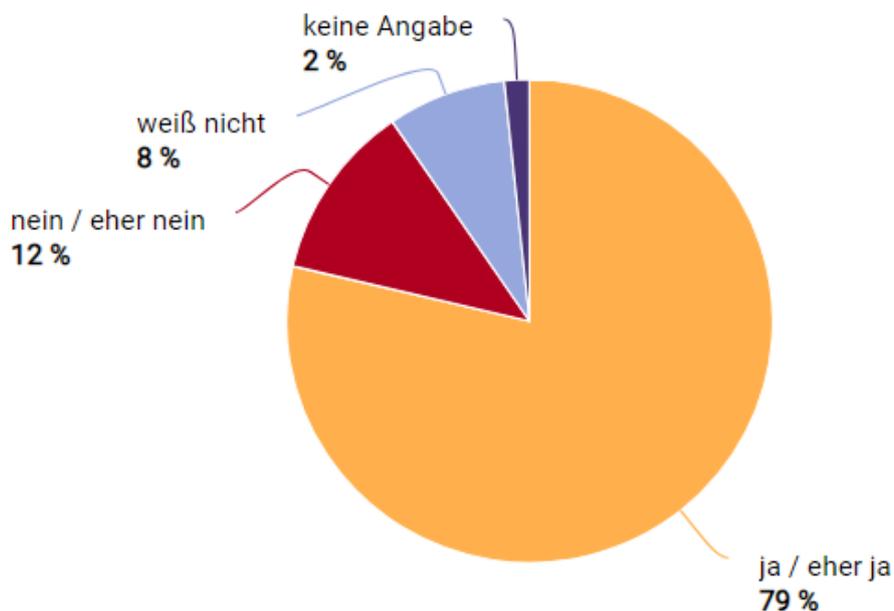


Themenbereich Europa / Europawahl

8 von 10 MDRfragt-Teilnehmerinnen und –Teilnehmern wollen bei der Europawahl wählen

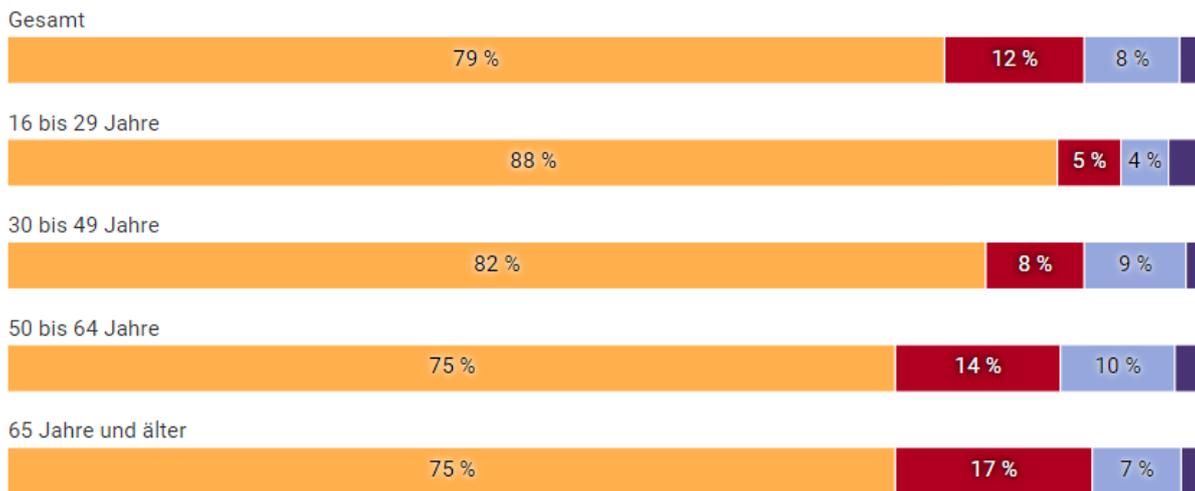
Im kommenden Jahr steht die Europawahl an. Der Großteil der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben (79 %), möchte wählen gehen. 12 Prozent haben angegeben, tendenziell nicht wählen zu wollen. 8 Prozent wissen es Stand jetzt noch nicht.

Frage: Haben Sie vor, im kommenden Jahr bei der Europawahl zu wählen?



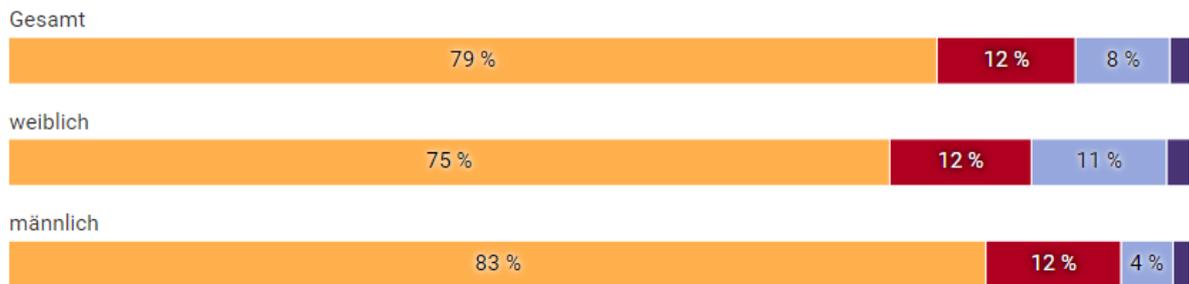
Die Wahlabsicht sinkt mit dem Alter der Befragten:

● ja / eher ja ● nein / eher nein ● weiß nicht ● keine Angabe



Zudem ist der Anteil der Unentschlossenen bei den Frauen deutlich höher als bei den Männern, die an dieser Befragung teilgenommen haben:

● ja / eher ja ● nein / eher nein ● weiß nicht ● keine Angabe



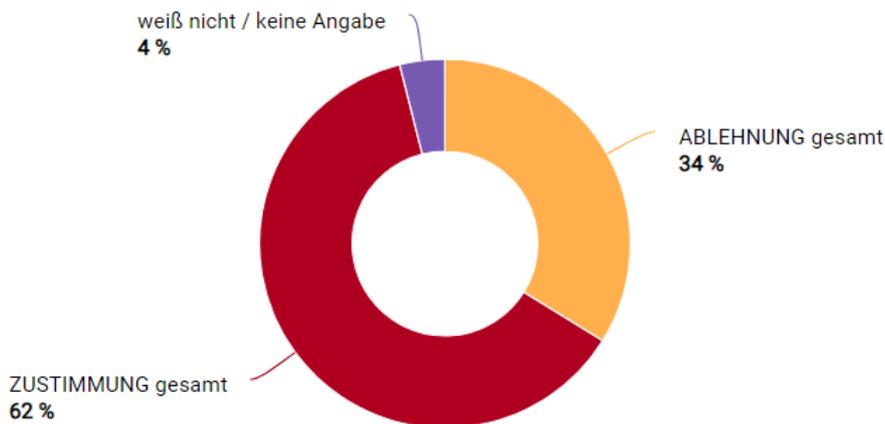
Knapp zwei Drittel fühlen sich als Europäer

Als Europäer bzw. Europäerin fühlen sich 62 Prozent der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben. Aber: Gut ein Drittel (34 %) stimmen dem eher nicht zu und identifizieren sich eher nicht über eine Zugehörigkeit zu Europa.

Frage: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

Ich fühle mich als Europäer bzw. Europäerin.

(Zustimmung bzw. Ablehnung wurde in einer jeweils dreistufigen Skala gemessen und hier zu Anschauungszwecken zusammengefasst)



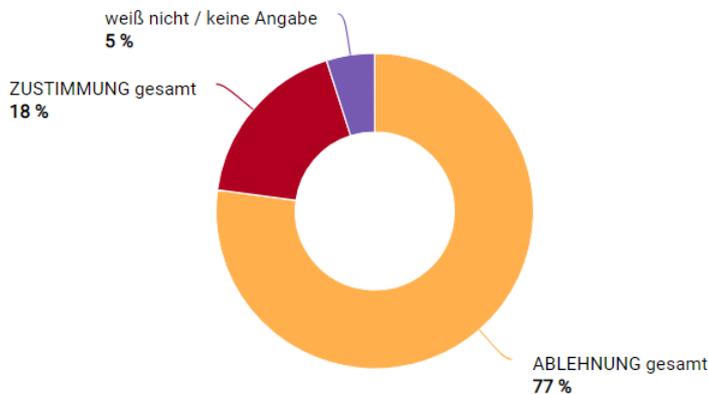
Drei Viertel finden, EU kümmert sich nicht um ihre Probleme

77 Prozent der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben, haben nicht das Gefühl, dass sich die EU um ihre Probleme kümmert. 18 Prozent geht es anders: Sie fühlen sich mit ihren Problemen von der EU ernstgenommen.

Frage: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

Die EU kümmert sich um meine Probleme.

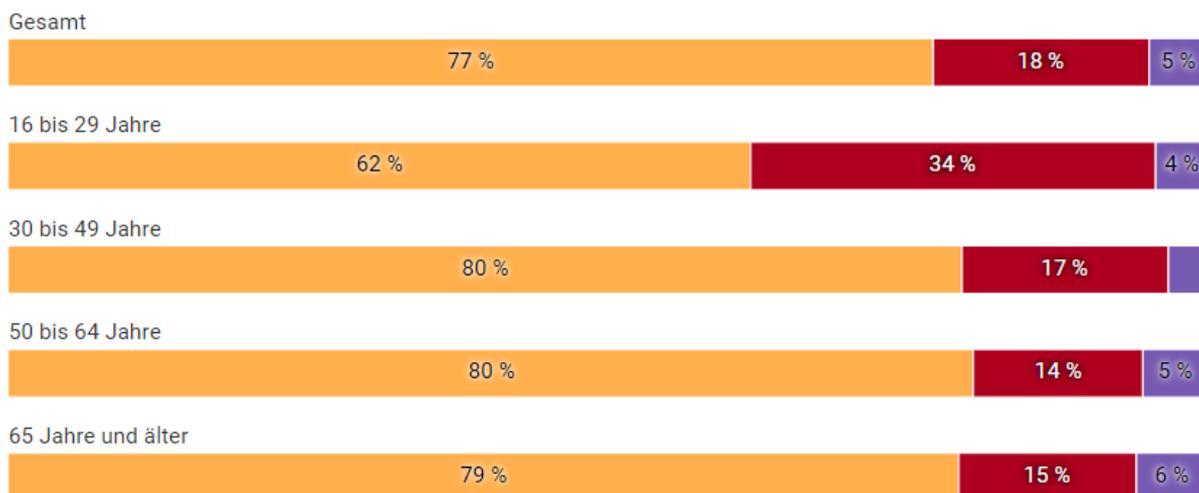
(Zustimmung bzw. Ablehnung wurde in einer jeweils dreistufigen Skala gemessen und hier zu Anschauungszwecken zusammengefasst)



11

Im Vergleich der Altersgruppen zeigt sich, dass zwar auch die jüngsten Befragten überwiegend der Meinung sind, die EU kümmere sich nicht um ihre Probleme. Allerdings ist hier der Anteil derjenigen, die finden, die EU kümmert sich um ihre Belange, doppelt so groß wie in den anderen Altersgruppen.

● ABLEHNUNG gesamt ● ZUSTIMMUNG gesamt ● weiß nicht / keine Angabe



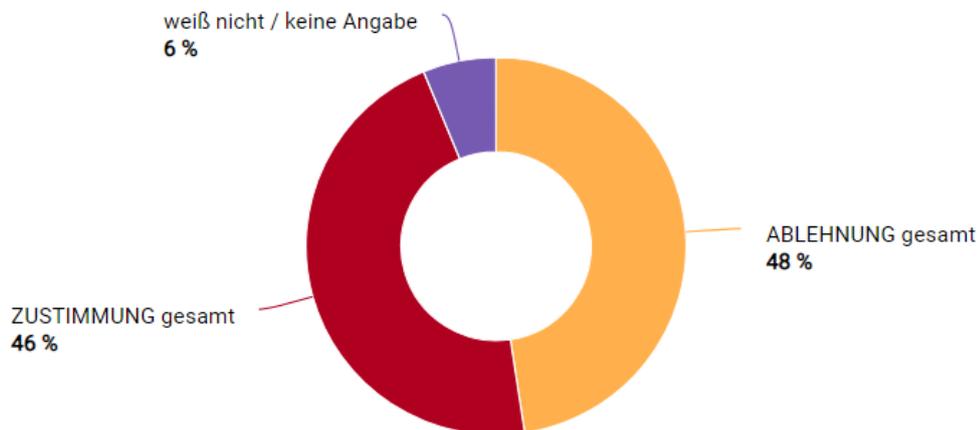
Geteilte Meinung zur Zukunft der europäischen Idee

Hat die europäische Idee eine Zukunft? Die Meinung der MDRfragt-Gemeinschaft dazu ist gespalten. Nahezu genauso viele, wie es sich tendenziell nicht vorstellen können (48 %), glauben eher daran (46 %).

Frage: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

Die europäische Idee hat Zukunft.

(Zustimmung bzw. Ablehnung wurde in einer jeweils dreistufigen Skala gemessen und hier zu Anschauungszwecken zusammengefasst)



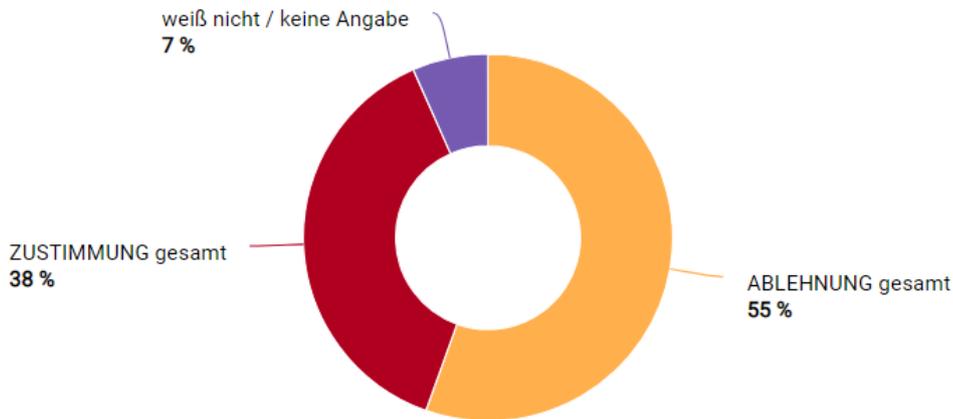
Mehr als der Hälfte würde ohne EU nichts fehlen

„Ohne die EU würde mir etwas fehlen.“ – Dazu tendiert gut ein Drittel der Befragten (38 %) so. Der Mehrheit jedoch positioniert sich eher am Gegenpol: Sie würden ohne die EU nichts vermissen (55 %).

Frage: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

Ohne die EU würde mir etwas fehlen.

(Zustimmung bzw. Ablehnung wurde in einer jeweils dreistufigen Skala gemessen und hier zu Anschauungszwecken zusammengefasst)



13

Beim Vergleich der Altersgruppen zeigt sich, dass die jüngsten Befragten tendenziell viel stärker der Meinung sind, ohne die EU würde ihnen etwas fehlen, als den älteren.

● ABLEHNUNG gesamt ● ZUSTIMMUNG gesamt ● weiß nicht / keine Angabe

Gesamt



16 bis 29 Jahre



30 bis 49 Jahre



50 bis 64 Jahre



65 Jahre und älter



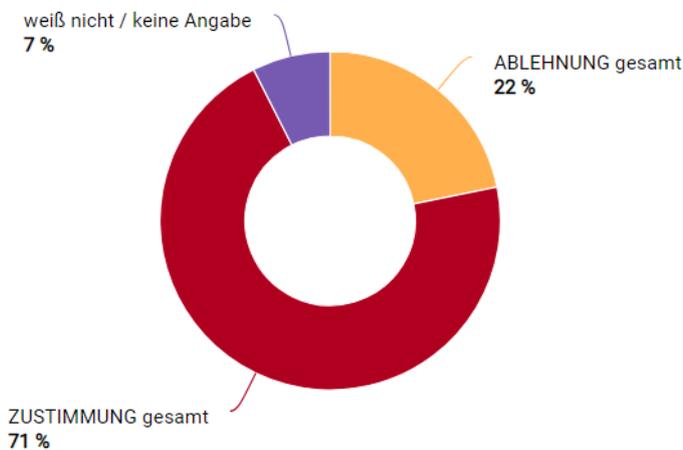
7 von 10 wünschen sich umfassendere EU-Berichterstattung von den Öffentlich-Rechtlichen

Eine umfassendere Berichterstattung über die Entwicklungen in der EU wünschen sich 71 Prozent der Befragten von den öffentlich-rechtlichen Medien. Gut ein Fünftel (22 %) wünscht sich das dagegen nicht.

Frage: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

Ich wünsche mir in den öffentlich-rechtlichen Medien eine umfassendere Berichterstattung über die Entwicklungen in der EU.

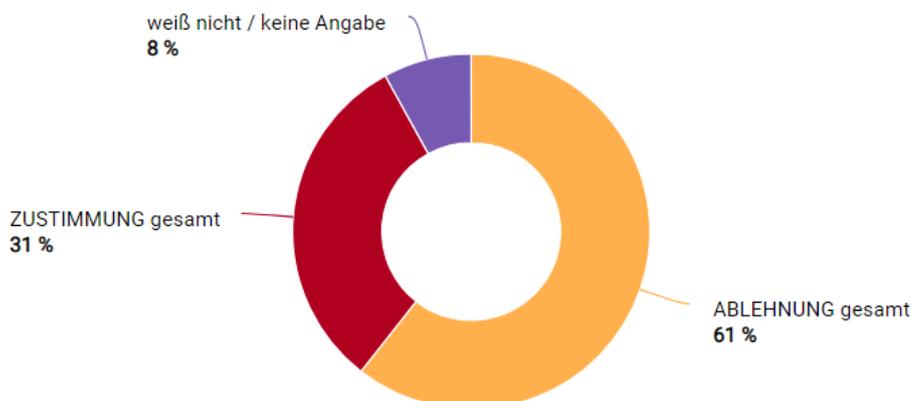
(Zustimmung bzw. Ablehnung wurde in einer jeweils dreistufigen Skala gemessen und hier zu Anschauungszwecken zusammengefasst)



...und knapp zwei Drittel finden nicht, dass die Öffentlich-Rechtlichen das Gemeinschaftsgefühl in Europa stärken

Die Rolle, die die Öffentlich-rechtlichen dabei spielen, ein Gemeinschaftsgefühl in Europa zu stärken, ist nach Ansicht der meisten Befragten (61 %) begrenzt. 31 Prozent denken dagegen eher schon, dass sie das Gemeinschaftsgefühl in Europa stärken können.

Die öffentlich-rechtlichen Medien tragen dazu bei, das Gemeinschaftsgefühl in der Europa zu stärken.



Hinweise zur Auswertung

Die Befragung vom 01.-05.09.2023 stand unter der Überschrift:

"Was halten Sie vom neuen Plan fürs Heizungsgesetz?"

Darin enthalten waren auch Fragen zum Thema Gemeinwohl und Europa.

Insgesamt sind bei MDRfragt 65.587 Menschen aus Mitteldeutschland angemeldet
(Stand 05.09.2023, 18 Uhr).

22.365 Menschen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen haben online an dieser Befragung teilgenommen.

Verteilung nach Altersgruppen:

16 bis 29 Jahre:	173 Teilnehmende
30 bis 49 Jahre:	2.876 Teilnehmende
50 bis 64 Jahre:	9.485 Teilnehmende
65+:	9.831 Teilnehmende

Verteilung nach Bundesländern:

Sachsen:	11.311 (51 Prozent)
Sachsen-Anhalt:	5.442 (24 Prozent)
Thüringen:	5.612 (25 Prozent)

15

Verteilung nach Geschlecht:

Weiblich:	9.029 (40 Prozent)
Männlich:	13.271 (59 Prozent)
Divers:	65 (0,3 Prozent)

Die Ergebnisse der Befragung sind nicht repräsentativ. Wir haben sie allerdings in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat nach den statistischen Merkmalen Bildung, Geschlecht und Alter gewichtet. Das heißt, dass wir die Daten der an der Befragung beteiligten MDRfragt-Mitglieder mit den Daten der mitteldeutschen Bevölkerung abgeglichen haben.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Prozentwerte bei einzelnen Fragen zusammengerechnet nicht exakt 100 ergeben.